

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 10: Die Wahrheit über die Zukunft

So da bin ich wieder. Diesesmal hat es nicht so lange gedauert. Da ich heute aber sehr wortkarg bin, schreib ich jetzt nicht so viel. Also ich hoffe es gefällt, viel Spaß beim lesen

Die Wahrheit über die Zukunft

Inu Yasha (v) stand da und sah Shinji immer noch an. °Soll das bedeuten, das ist mein Sohn?° "Papa, lässt du mich runter." Und Sekunden später stand Shinji vor Kagome (v) und Inu Yasha (v). "Darf ich mich vorstellen. Ich bin Shinji. Wenn ich das richtig sehe, dann seid ihr meine zukünftigen Eltern. Nicht wahr?" Bei diesen Worten wurden beide rot. "Aber ich werde euch trotzdem Kagome und Inu Yasha rufen. Einverstanden?" Shinji lächelte. Wie niedlich er doch aussah, dachte Kagome bei sich. Sie kniete sich zu ihm hinunter. "Sag mal Shinji, wie alt bist du denn?" "Ich bin fünf Jahre" und er streckte ihr seine Hand entgegen. Kagome lächelte ihn an. Er sah genauso aus wie Inu Yasha. Einfach zum Verlieben. "Und ich bin Toya. Vier Jahre alt. Ich werde aber schon in drei Monaten fünf. Und hinter mir stehen meine Mama und mein Papa." Sango (z) und Miroku (z) fingen an zu lachen. Nicht wegen ihrem Sohn. Nein. Der Ausdruck auf dem Gesicht ihrer jüngeren Ich's war einfach zu komisch. Miroku und Sango erröteten bei jedem Wort des Jungen immer mehr und mehr. So dass ihre Gesichtsfarbe schon ein tiefdunkles Rot angenommen hatte und sie vom Rest der Gruppe bereits angestarrt wurden. "Ich glaube ihr habt uns jetzt einiges zu erklären." Kaede hatte sich zu Wort gemeldet. Alle drehten sich zu der alten Miko um, was Sango und Miroku nur recht war. Sie mussten jetzt erst einmal mit dieser Situation klarkommen. Sango sah aus dem Augenwinkel zu Miroku hinauf und konnte erkennen, dass dieser Toya mit einem Ausdruck in den Augen ansah, den sie noch nie zuvor an ihm gesehen hatte. Seine Augen strahlten förmlich. Sango lächelte.

Wenige Minuten später hatten sich alle auf der Wiese vor Kaede's Hütte versammelt. Kaede konnte ihren Blick nicht von Ihrer Schwester wenden. Wieso war sie hier? Was hatte dazu geführt, dass Kagome und Kikyo so friedlich vereint neben einander

saßen? "Koga sag mir, warum seid ihr hier? Ihr solltet doch eigentlich zu Hause bleiben und auf die beiden Kleinen aufpassen." Er sah den Wolfsdämon scharf an. "Ganz einfach Inu Yasha. Wir wurden von Dämonen angegriffen. Oder besser gesagt die zwei Kurzen hier als sie heute Morgen im Wald unterwegs waren." "Im Wald? Sagt mal ihr beiden, was habt ihr so früh morgens im Wald zu suchen?" Sango (z) sah die beiden Jungs an. "Nun ja, weist du Mama. Shinji und ich konnten nicht mehr schlafen und da haben wir gedacht, wir gehen mit Kirara etwas im Wald spazieren und na ja ." Toya wurde bei jedem Wort etwas leiser. Er wusste, dass seine Mutter es gar nicht gerne sah, wenn er sich irgendwo im Wald herumtrieb, ohne dass jemand wusste wo er war. Hilfesuchend blickte er zu seinem Vater. "Sango mach ihm jetzt keine Vorwürfe. Die beiden konnten ja nicht wissen, dass sie von Dämonen angegriffen werden und außerdem hatten sie doch Kirara dabei." Das war ein Argument, das Sango beruhigte. Sie nickte nur. Shinji hingegen, tat so, als ob ihm die Sache nichts anging, hatte jedoch längst bemerkt, dass sein Vater ihn streng ansah. "Nun ja. Es war nicht gerade sehr starke Dämonen. Am Anfang war es nur eine Gruppe von höchstens 10, wenn ich mich nicht verzählt habe." Koga fuhr fort. "Die waren auch mit Leichtigkeit zu besiegen. Ich denke, die hatten nicht mit uns gerechnet. Derjenige, der die Dämonen geschickt hatte, war anscheinend der Meinung, dass er die Beiden schon längst hat, bevor wir bemerkt hätten, dass sie weg waren. Aber wir haben ihm ein Strich durch die Rechnung gemacht." Mit diesen Worten machte Koga ein zufriedenes Gesicht. "Sag mir Koga-kun. Warum seid ihr dann in die Vergangenheit zu uns gekommen, wenn die Dämonen kein Problem darstellten?" "Weil plötzlich eine ganze Horde von Yukai's auf uns zugekommen ist Kagome. Wir wären gegen diese Masse nicht angekommen." Alle sahen die Miko Kikyo an. "O-nee-sama sag mir, warum bist du hier. Die Kikyo in dieser Welt hasst Inu Yasha und ist nur darauf aus, mit ihm gemeinsam zu sterben. Also wieso...?" Kikyo sah ihre jünger Schwester an. "Ich weis es sieht jetzt bestimmt etwas merkwürdig für euch aus. Inu Yasha und ich sitzen friedlich zusammen. Ich hätte auch nie gedacht, dass es so kommen würde." Inu Yasha (v) verfolgte jedes Wort von Kikyo aufmerksam und sah sie mit einem Blick an, den niemand nur annähernd vermuten lies, was er in diesem Augenblick gerade dachte. Kagome (v) bemerkte diesen Blick und ihr wurde schwer ums Herz. °Inu Yasha warum siehst du sie so an. Diesen Blick habe ich noch nie an dir gesehen. Denkst du gerade an sie? An eure gemeinsame Zeit?° Ein Seufzer entglitt ihr, der aber von niemanden bemerkt wurde, außer von Kagome (z). Sie wusste genau was jetzt in ihr vorging. "Zu der Zeit, in der Naraku noch lebte und von uns verfolgt wurde trafen Inu Yasha und ich wie immer hin und wieder auf einander. Doch ich bemerkte immer mehr, dass sich sein Verhalten mir gegenüber immer mehr veränderte. Er distanzierte sich immer mehr. Ich ahnte natürlich warum. Es war ihretwegen. Der Grund war meine Wiedergeburt. Kagome. Sie veränderte Inu Yasha. Sie hatte schon von Anfang an einen großen Einfluss auf Inu Yasha. Er verliebte sich in sie und somit war Kagome eine Bedrohung für mich. Inu Yasha hatte sein Herz an sie verloren Das konnte ich auf keine Fall zulassen. Inu Yasha sollte mich niemals vergessen. Seine Schuldgefühle sollten ihn nie loslassen. Er sollte mich in den Tod begleiten. Naraku war mittlerweile besiegt und Inu Yasha war mit Kagome verheiratet. An jenem Tag, als ich in das Dorf zurückkehrte wollte ich ihn töten. Ich wollte aber auch Kagome verletzen. Sie war schließlich daran schuld, dass ich Inu Yasha verloren hatte. Ich griff Inu Yasha im Wald an. Der erste Pfeil verfehlte ihn, aber mit dem zweiten erwischte ich ihn am Ärmel und er wurde an einem Baum festgeheftet. Ich wollte seinem Leben gerade ein Ende setzen als ich eine Stimme hörte. Es war die von Kagome. Sie kam auf Inu Yasha zugerannt und wollte den Pfeil

lösen. Ich ließ die Sehne meines Bogen's los. Doch Kagome schaffte es Inu Yasha noch zu befreien und er riss Kagome zu Boden. Als die Beiden aufblicken stand ich direkt vor ihnen und hatte bereits den Bogen mit einem weiteren Pfeil bestückt. Ich wollte gerade loslassen als ich bemerkte, dass Kagome ein kleines Bündel in ihrem Arm hielt. Dieses Bündel bewegte sich." Alle aus der Vergangenheit hörten Kikyo's Erzählung gespannt zu. "Zum Vorschein kam Shinji." Dieser sah bei der Erwähnung seines Namens auf. " Als Shinji mich mit seinen großen Augen ansah und begann mich anzulachen, geschah irgendetwas seltsames. Ich bemerkte wie mir Tränen in die Augen stiegen. Ich begann zu weinen. Mit diesen Tränen löste sich all der Hass, der sich in meiner Seele festgesetzt hatte. Der Hass, der mich am Leben hielt, war plötzlich verschwunden. Ich weiß bis heute nicht wieso aber ich verstand plötzlich. Von diesem Augenblick an, lebte ich wieder im Dorf bei Kaede. Es dauerte jedoch eine ganze Weile bis Kagome, Sango und Miroku ihr Misstrauen gegenüber mir ablegen konnten." Die Miko begann zu lächeln. Inu Yasha (v) hatte Kikyo noch nie so lächeln gesehen. Sie schien vollkommen glücklich zu sein. Er sagte jedoch keinen Ton und begann wieder zu grübeln "Sag eine Frage habe ich noch. Es sind gar keine Shimidamachu's in deiner Nähe. Wie kommt das?" "Ganz einfach durch ein Amulett benötige ich keine Shimidas mehr. Diese Amulett verleiht mir die Kraft weiter zu leben und auch ganz normal zu altern. °Deshalb sah sie etwas verändert aus.°

"Sag mal Kagome, du hast mich doch trotzdem noch lieb, oder?" Der kleine Kitzune sah Kagome (v) mit großen und feuchten Augen an und wechselte somit das Thema. Er hatte die ganze Zeit Shinji beobachtet, der auf dem Schoß seiner Mutter saß. "Natürlich Shippo-chan." Er begann leicht zu lächeln. "Und es wird sich auch in der Zukunft nichts daran ändern Shippo-chan" meinte Kagome (z) mit einem Lächeln im Gesicht. Shippo's Augen begannen zu strahlen. Zufrieden kuschelte er sich wieder an Kagome, was wiederum einen bösen Blick von Inu Yasha (v) zur Folge hatte. "Und wenn ich jetzt alles richtig verstanden habe, dann seid ihr zwei auch verheiratet?" Kaede hatte dies Frage an Miroku (z) und Sango (z) gestellt. Diese nickten nur. Kaede lehnte sich zufrieden etwas zurück. Sie war froh darüber, dass Kagome und Inu Yasha letztendlich doch zusammen gekommen waren. Sie hatte es immer gehofft. Der Rest der Vergangenheit war jetzt in Gespräche mit der Zukunft vertieft, als Inu Yasha (v) plötzlich ein "Psst" neben sich hörte. Er sah zur Seite und da stand Shinji. Dieser winkte ihm zu, was heißen sollte, er solle etwas näher kommen. "Was ist denn?" "Sag mal Inu Yasha, dass ist doch Tessaiga, oder?" Er nickte. "Sag mal, wenn du es mal nicht brauchst, kannst du es mir vielleicht mal ausleihen." Inu Yasha sah ihn erstaunt an. "Darf ich fragen was du damit machen willst?" "Ach, weißt du... ich....will es nur mal in der Hand halten." "Ach ja, und warum fragst du nicht deinen Vater?" "Weil sein Vater es ihm verboten hat." "Oje, jetzt gibt es Ärger." Shinji zuckte zusammen. Er drehte sich um und da stand Inu Yasha mit verschränkten Armen. "Shinji, sag mir wie oft hab ich dir gesagt, dass du einen großen Bogen um Tessaiga machen sollst. Du weißt dass du es nicht haben darfst. Du bist einfach zu klein." "Stimmt gar nicht, ich bin nicht klein, ich bin schließlich schon fünf." "Shinji..." Der Blick seines Vaters wurde strenger. Shinji entschloss sich jetzt lieber den Mund zu halten. "Ja, ich hab verstanden" grummelte er und begann zu schmollen. Inu Yasha (v) der diese Szene beobachtet hatte, musste anfangen zu lachen. Shinji's Gesichtsausdruck war fantastisch. Kagome (v) sah Inu Yasha erstaunt an. Sie hatten ihn noch nie so lachen gehört. Denn so etwas war bei Inu Yasha sehr selten. "Eine Frage geht mir schon die ganze Zeit nicht aus dem Kopf. Sag mir, was passiert mit Kohaku. Er lebt derzeit nur noch durch den Shikon no Kakra in

seinem Rücken. Aber in eurer Zeit ist das Juwel wieder vollständig, soll dass heißen Kohaku ist....." Weiter konnte Sango nicht sprechen. Eine Träne lief ihr über die Wange. "Sango-chan." Kagome (v) sah ihre Freundin mitfühlend an. "Mach dir keine Sorgen." Ihr zukünftiges Ich hatte ihr ihre Hand auf die Schulter gelegt. "Er lebt und es geht im ausgezeichnet. Dass kann ich dir versichern." Bei diesen Worten begann Sango (v) aus Freude zu schluchzen. Er lebte. Jetzt hatte sie endlich Gewissheit. Miroku (v) nahm sie in den Arm. "Siehst du Sango, wir haben doch immer gesagt, dass alles gut wird." Er lächelte sie an. "Danke Hoshi-sama, ich.....aah", weiter kam Sango nicht, denn sie spürte eine Hand auf ihrem Hintern. Es folgte ein lauter Knall und Miroku's Gesicht zierte ein roter Handabdruck. "Musste dass denn jetzt unbedingt sein." "Haha, Sango versteh dass doch jetzt bitte nicht falsch, ich wollte nur....." "Du willst mir doch jetzt im Ernst nicht sagen, dass du mich damit beruhigen wolltest, dass ist doch die Höhe." Sie stand auf schnappte sich Kirara und lief in den Wald hinein. "Sango-chan, warte." "Kagome lass sie etwas alleine. Sie muss sich jetzt erst einmal etwas abreagieren. Glaub mir, dass tut ihr ganz gut." Sango (z) lächelte sie an. Miroku (v) sah zu ihr hoch und Sango's Gesichtsausdruck änderte sich schlagartig. "Und du wirst es auch noch lernen mein Lieber." Diesen Satz brachte Sango in einer Tonlage, dass es Miroku eiskalt des Rücken runter lief. Er räusperte sich, meinte nur noch er müsste sich etwas die Beine vertreten und lief in den Wald hinein, genau an der gleichen Stelle, an der die junge Dämonenjägerin verschwunden war. Kagome (z) streckte sich. "Sie werden sich jetzt bestimmt versöhnen. Was meint ihr denn jetzt, wie soll es jetzt weiter gehen?" "Also wenn du mich fragst Kago-chan, sollten wir darüber morgen entscheiden. Heute ist schon so viel passiert." Koga stand auf und machte einige kleine Schritte. Jetzt stand er direkt hinter Kagome's jüngeren Ich. Er legte seine Arme um deren Taille und zog sie zu sich heran. Kagome (v) war so überrascht, dass sie nicht wusste, was sie tun sollte und auch die Anderen staunten nicht schlecht. "Oder was meinst du dazu?" Er sah hinunter auf Kagome. Diese brachte jedoch kein Wort heraus. "Hey, hey, was soll dass denn werden, wenn es fertig ist. Lass gefälligst deine Finger von ihr." Inu Yasha (v) war aufgesprungen und hatte mit einem gekonnten Griff Kagome hinter sich gezogen. "Dass würde ich jetzt auch ganz gerne mal wissen Koga." Inu Yasha (z) war aufgestanden und hatte sich schon vorsichtshalber vor seine Kagome gestellt. Koga zuckte mit den Schultern. "Na hör mal, wenn ich schon die Chance habe Kagome zu kommen, dann muss sie auch nutzen. Du willst mir doch nicht sagen, dass du schon zu dieser Zeit für ihn was empfunden hast." Er sah zu Kagome (z) und dann zu Kagome (v). Inu Yasha (v) drehte sich zu ihr um. Kagome wurde knallrot und stammelte nur etwas. Man konnte nur die Worte "liebt Kikyo", "was das jetzt soll" und "geh jetzt baden" raushören, dann machte Sie kehrt und lief Richtung Hütte. Sie drehte sich noch einmal kurz um und rief: "Sango, Kagome, wollt ihr mitkommen?" Diese nickten und folgten ihr. Der Rest der Gruppe löste sich nach kurzer Zeit auch allmählich auf.

Auf dem Weg zur Quelle dachte Kagome über Koga's Frage nach. Liebte sie Inu Yasha ? Ihr Herz begann schon schneller zu schlagen, wenn er sie ansah, geschweige denn berührte. Aber sie hatte auch Inu Yasha's Blick gesehen, als er mit Kikyo aus dem Wald kam. °Er hat sie die ganze Zeit angesehen. Und dieser Blick. Er ist ganz sicher immer noch in Kikyo verliebt. Was kann ich schon dagegen tun. Er suchte ihre Nähe.° Sie senkte ihren Blick. Kagome (z) die neben ihr lief, konnte sich denken, was gerade in ihr vorging. Diesen Schmerz, den sie empfunden hatte, jedes Mal wenn sich Inu Yasha auf die Suche nach Kikyo gemacht hatte. Aber sie hatte damals erkannt wie sehr sie

diesen Hanyou liebte und hatte sich dazu entschieden, bei ihm zu bleiben, ganz gleich was geschehen sollte. Und auch Kagome sollte diese Entscheidung bald treffen.

Inzwischen waren sie an der Quelle angekommen und begann sich auszuziehen. Diesmal brauchten sich die Drei keine Gedanken um Miroku zu machen. Dieser war ja noch mit Sango (v) beschäftigt. Sango tauchte mit ihren Zehspitzen ins Wasser ein. Es war angenehm warm. Einige Minuten später befanden sich alle in der Quelle und genossen die Wärme. Kagome (v) grübelte jedoch immer noch. °Was Inu Yasha und Kikyo gerade machen.° Die Erinnerung an den Tag, an dem Kikyo Inu Yasha küsste kamen wieder zurück. Sie schüttelte den Kopf. Was sollte dass, warum tat ihr der Gedanke daran immer noch so weh. An den Schmerz, den sie damals empfunden hatte, wollte sie gar nicht denken. War das etwa Eifersucht? Sie griff sich mit Ihrer Hand an den Kopf. Was sollte sie bloß tun? Plötzlich spürte sie wie jemand ihr seinen Arme um ihr Schultern legte. Sie drehte ihren Kopf leicht und sah ihrem ältern Ich direkt in die Augen. "Mach dir jetzt nicht so viele Gedanken. Vertrau ihm und vertrau deinen Gefühlen." Kagome(v) horchte auf. Ja richtig, sie musste damals das gleiche durchgemacht haben. "Kagome-chan hat Recht. Dass bringt jetzt gar nichts. Lass uns jetzt lieber diese Ruhe genießen." Kagome (v) sah Sango an, begann zu lächeln und nickte.

Es war inzwischen Abend geworden. Inu Yasha und Miroku rangelten auf der Wiese vor Kaede's Hütte mit ihren Söhne. Inu Yasha (v) saß einige Meter entfernt und schaute ihnen zu. Sango und Miroku waren inzwischen ebenfalls zurückgekehrt und setzten sich neben Inu Yasha. "Wie süß er doch ist" Sango unterbrach somit die Stille. Beiden schauten die Dämonenjägerin an. "Was denn? Findest du nicht?" Sie sah Miroku an. Dieser wurde etwas rot und nickte. Sango lächelte. Inu Yasha verdrehte die Augen. "Und hör du auf so zu schauen." "Was denn? Wenn du es noch nicht bemerkt hast, so schau ich immer." Inu Yasha funkelte sie an. "Wo ist eigentlich Kagome-sama?" Miroku schaute sich um, konnte sie jedoch nicht entdecken. "Sie hat sich verdrückt, nachdem Koga sie gefragt hat, ob sie jetzt schon etwas für mich empfindet. Sie ist mit Sango und Kagome baden gegangen." Er verzog den Mund bei dem Gedanken an Koga. Dieser hatte sich vorhin ebenfalls in den Wald verzogen. Inu Yasha konnten ihn jedoch immer noch riechen. Er musste nicht weit entfernt sein. Sango machte große Augen. "Und hat Kagome was dazu gesagt?" Miroku war neugierig geworden. "Keh, nicht viel. Sie hat nur was vor sich hin gestammelt und ist dann abmarschiert. Aber mir kann es ja auch egal sein." "Aber ja Inu Yasha, dich interessiert so was ja nicht." "Wa...,was soll dass denn jetzt heißen?" Inu Yasha wurde rot. "Nun ja Inu Yasha, willst du uns jetzt etwa weiß machen, dass du für Kagome nichts empfindest." "Keh, ich glaube ihr bildet euch einiges ein." Er senkte den Blick, damit er den Beiden nicht in die Augen sehen musste, denn ansonsten, hätten sie sofort gemerkt, dass es eine Lüge war. "Wahrscheinlich ist sie jetzt gar nicht baden, sondern trifft sich mit ihrem Koga. Sie ist bestimmt wie immer auf sein Gesülze reingefallen." Inu Yasha's Stimmung fiel bei diesem Gedanken wieder rapide. "Osuwari!" Peng! Inu Yasha lag am Boden. Und er wusste ganz genau, warum. Er drehte leicht seinen Kopf und da stand sie, Kagome. Ihre linke Augenbraue zuckte. Ihre Arme hatte sie verschränkt. "Vielen Dank, dass du mir so sehr vertraust du Idiot", schrie sie "Da hab ich jetzt echt kein Bock drauf. Ich geh nach Hause." Sie drehte sich um und lief Richtung Brunnen.

Bei den letzten Worten von Kagome war Inu Yasha hellhörig geworden. Er rappelte

sich auf und lief ihr hinterher. "Jetzt warte doch mal." Er packte sie an den Schultern. "Was willst du denn noch?" "Kagome du kannst jetzt nicht nach Hause gehen. Ich meine wir brauchen dich doch." "Wieso denn. Ihr habt doch Kagome. Sie kann auch die Juwelensplitter sehen. Also warum sollte ich hier bleiben. Es gibt keinen Grund, oder?" Kagome sah den Hanyou erwartungsvoll an. Dieser geriet jedoch in Erklärungsnot. "Na ja, weißt du, ich..... meine...." Die Anderen beobachteten die ganze Szene aus sicherer Entfernung. °Inu Yasha vermassele es nicht°, dachten sie alle bei sich. "Aus deinem Gestammel zu schließen fällt dir also nichts ein. Also lass mich los." Sie wollte ihn wegdrücken, doch Inu Yasha's Griff wurde noch etwas fester. "Nein das verstehst du falsch. Es gibt einen Grund." Sie horchte auf. "Also.....i..ich bin der Grund. Ich möchte, dass du bleibst." Dabei wurde er immer leiser und betrachtete nun seine Füße. Kagome's Herz begann schneller zu schlagen. Sollte das etwa heißen, dass er doch etwas für sie empfand. "Ist das dein Ernst?" fragte sie etwas zögerlich. Inu Yasha sah auf und blickte ihr direkt in ihre Augen. In diese wunderschönen Augen. Er nickte und Kagome begann zu lächeln. "Dann bleibe ich. Aber eine Frage hätte ich noch. Warum hast du das gesagt? Warst du etwas eifersüchtig?" "WAS SOLL DENN JETZT DIESE UNTERSTELLUNG?", wobei Inu Yasha lauter war als er eigentlich wollte. "Was denn, dass war doch nur eine ganz normale Frage." "Keh, die ich dir nicht beantworten werde." Und mit diesen Worten verschwand er im Wald. "Tu doch was du nicht lassen kannst." Kagome streckte die Zunge raus. Sango und Miroku sowie deren zukünftigen Ich's verdrehten die Augen. Es wäre ja auch zu schön um wahr zu sein, dass sich die beiden mal anders versöhnten. Aber Kagome blieb. Das war ja schon ein Anfang. Plötzlich hörten sie ein knurren. Es war jedoch nicht Inu Yasha, nein es kam aus der Bauchgegend der beiden Jungs. Diese hielten sich die Bäuche. Sango (z) begann zu lachen. "Lasst uns was essen."

Nach dem Essen saßen sie alle in Kaede's Hütte zusammen. Toya und Shippo strichen sich über die Bäuche. Sie waren pappsatt. "Und wie sieht es jetzt aus, wann werden wir wieder aufbrechen?" Koga stopfte sich noch etwas zum Essen in den Mund. Es schmeckte ihm sichtlich. "Also ich habe mir darüber ernsthaft Gedanken gemacht und ich halte es für besser wenn wir mindestens noch 3 oder 4 Tage hier bleiben würden." Inu Yasha (z) sah seine Kagome an. "Kannst du mir mal sagen warum?" "Hast du etwas vergessen, was morgen Nacht ist." Inu Yasha begann zu grübeln. Hatte er etwa irgendetwas wichtiges vergessen. "Ja stimmt Kagome-chan hat Recht. Das hab wir ganz vergessen. Es ist die erste Nacht im neuen Monat, nicht wahr." Sango (z) sah ihre Freundin an. Diese nickte ihr zu. "Genau, du und Inu Yasha werdet dann zu Menschen und da wir es nicht nur mit Naraku sondern auch mit fünf weiteren Dämonen zu tun haben, findet ich es viel zu gefährlich, wenn wir uns jetzt schon auf den Weg machen." Alle nickten Kagome nur zustimmen zu. Sie hatte recht. Sie wussten nicht genau wie gefährlich die Dämonen aus der Zukunft waren und hier hatten sie einigermaßen Schutz. Außerdem hatten sie jetzt auch noch Shinji und Toya dabei. "Tse, na klasse. Noch vier Tage zum Nichtstun verbannt", grummelte Inu Yasha. Kagome gab ihm einen Kuss auf die Wange. "Hör doch auf zu grummeln. Ich glaube Kagome und den anderen tut es auch mal ganz gut. Sie waren schon ziemlich lange unterwegs bis wir aufgetaucht sind." Miroku (v) nickte nur. Inu Yasha zuckte mit den Schultern. Er war ja sowieso überstimmt worden. Aufregen lohnte es sich nicht jetzt zu diskutieren, also beschloss er noch etwas zu essen. Doch als er seinen Blick über die Schüssel und Platten wandern lies, wurden seine Augen größer. Alles leer. "Aber was....?" Er hob den Kopf, denn anhand des Schmatzens hatte er die Ursache hierfür gefunden. KOGA.

Inu Yasha kniff seine Augen zusammen. Koga, der dies bemerkt hatte fragte nur: "Hey Inu Yasha hast du Probleme?" Und wieder stopfte sich der Wolfsdämon etwas in den Mund, lies Inu Yasha dabei jedoch nicht aus den Augen. "Ob ich Probleme habe. Na warte, dass wirst du bereuen", knurrte der Hanyou noch, bevor er sich auf Koga stürzte.

Als Inu Yasha (v) zurückkehrte konnte er nur lautes Geschrei und Gepolter aus Kaede's Hütte hören. Bevor er jedoch in die Hütte gehen konnte kam Kagome (v) hinausgestürmt. Sie sah ziemlich zerzaust aus und hielt irgendetwas in der Hand, was ziemlich lecker roch. "Sag mal, was ist denn da drin los?" Er schaute über ihre Schultern hinweg in die Hütte. Konnte jedoch nur Kagome erkennen, die so was wie "Hört auf ihr Beiden. Ihr seid ja schlimmer als Kinder" rief und Miroku, der gerade etwas hart an die Wand geknallt war und sich den Kopf hielt, bevor er wieder aufsprang und rief "Diese Kindsköpfe. Verdammt noch mal.". Er stürzte sich wieder auf das Kneul in der Mitte. Shinji, Toya und Shippo standen daneben und kringelten sich vor lachen. Kagome (v) sah Inu Yasha an. "Ach weist du, Inu Yasha und Koga hatten eine kleine Meinungsverschiedenheit. Und ich bin geflüchtet, bevor sie mir noch dein Essen aus der Hand gerissen hätten." Bei diesen Worten sah Inu Yasha auf den Teller in ihrer Hand. "Der ist für mich?" "Natürlich. Du hast ja noch nichts gegessen, oder?" Inu Yasha schüttelte den Kopf. Dem Halbdämon war es hier jedoch zu laut, weshalb er Kagome den Vorschlag machte zu einem Baum ganz in der Nähe der Hütte zu gehen. Kaum saßen beide, da machte sich Inu Yasha bereits über das Essen her. Das Mädchen aus der Zukunft sah ihm zufrieden zu. Wie angenehm es doch war mit ihm hier zu sitzen.

In der Hütte war inzwischen auch wieder Ruhe eingekehrt. Abgesehen von einigen Tellern die zu Bruch gegangen waren sowie ein paar Blessuren, die Sango, Miroku und der Rest abbekommen hatten, als sie versuchten die beiden Streithähne zu trennen, war nichts passiert. Die Kleine waren inzwischen ins Bett geschickt worden. Es war schließlich ein langer Tag gewesen. Alles war still. Sango und Miroku, ihre zukünftigen Ich's und die beiden Miko's hatten sich ebenfalls hingelegt. Die Einzigen, die jetzt noch vor der Hütte saßen, waren Inu Yasha (z) und Kagome (z). Diese verarztete gerade Inu Yasha's Wunden. Er war nicht gerade ohne Spuren aus der Rangelei mit Koga rausgekommen. "Aua, dass tut weh." "Halt still, dann tut es nicht so weh." Kagome packte Inu Yasha wieder am Kinn und drehte sein Gesicht etwas nach links um mit der Behandlung fortfahren zu können. Einige Kratzer zierten sein Gesicht. Koga hatte ein blaues Auge abbekommen. Jedoch lehnte er jede Behandlung Kagome's ab und verschwand wortlos im Wald, was Inu Yasha sehr merkwürdig fand, da er nie eine solche Chance ausließ. Dieser verdammt Wolf heckte bestimmt wieder was aus. "Richtig süß die Beiden." Inu Yasha sah seine Frau an, diese machte jedoch nur eine Kopfbewegung, der Inu Yasha mit seinem Blick folgte. Und dann sah er was sie meinte. Ihre jüngeren Ich's saßen einige Meter von Ihnen entfernt und unterhielten sich angeregt. Dieser Anblick erinnerte Inu Yasha an früher, als sie die Splittern noch gesucht hatten. Es war eine schöne Zeit gewesen. Aber er würde sein jetziges Leben gegen nichts auf der Welt tauschen wollen. Er sah Kagome noch einmal liebevoll an bevor er aufstand und sich streckte. "Ich glaube wir sollten jetzt auch etwas schlafen," wobei er herzhaft gähnte.

So dass wars jetzt erst mal. Wie immer würde ich mich über Kommis rießig freuen.

Machts gut. Viele Grüße